

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 27 (1983)

Artikel: De Weg vom Heemetklang zu Kunscht ond Gsang : zum 70. Geburtstag von Guido Fässler
Autor: Fässler, Guido / Bannwart, Roman / Meyer, H.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Weg vom Heemetklang zu Kunscht ond Gsang

Zum 70. Geburtstag von Guido Fässler

Am vergangenen 19. Juni 1983 feierte unser Landsmann Guido Fässler, Musiklehrer in Luzern, im engsten Verwandtenkreise seinen 70. Geburtstag. Seit Jahren haben wir sein vielseitiges Wirken mit Interesse verfolgt und festgestellt, dass er als Komponist, Musiklehrer und Interpret eine reiche Tätigkeit entwickelte, die uns nur in bescheidenem Masse bekannt geworden ist. Daher erscheint es als gerechtfertigt, wenn im nachhinein etwas mehr über ihn veröffentlicht wird, nachdem er im Schosse des Historischen Vereins am 2. Dezember 1982 eine äusserst interessante und auch gemütliche Plauderei über «De Weg vom Heemetklang zu Kunscht ond Gsang» hielt. Damit man ihn näher kennen lernt, folgen hier eine kurze Selbstbiographie, die Laudatio, gehalten vom Einsiedler Choralmagister und Benediktinerpater Roman Bannwart anlässlich der Verleihung des Kunstpreises der Stadt Luzern am 19. Dezember 1976, ein Auszug aus dem Abschiedsschreiben des städtischen Schuldirektors und Stadtpräsidenten Nationalrat Dr. H.R. Meyer anlässlich des Ausscheidens aus dem städtischen Schuldienst am 14. Juli 1978 und das Werkverzeichnis mit Stand von Ende Dezember 1982. hgr.

I.

Autobiographie

Als Sohn der Eheleute Johann Baptist und Katharina Fässler-Rechsteiner bin ich am 19. Juni 1913 in der «Krone» in Haslen geboren, besuchte die Primarschule in Haslen (1920–27), die ersten drei Klassen des Gymnasiums am Kollegium St. Anton, Appenzell, und trat dann in die 3. Real über. Erste Gehversuche am Klavier machte ich mit ca. 5 Jahren; als Primarschüler erhielt ich Unterricht bei Beat Fässler (Tonisseepbuebebeat) 1874–1931, in den 20er Jahren wohnhaft im Rinckenbach, und lernte Tänze, Unterhaltungsmusik, aber ohne Noten. Ersten Unterricht nach Noten empfang ich bei Lehrer Arnold Koller, Haslen, und später bei P. Friedrich Schefold am Kollegium Appenzell. In den Jahren 1920 bis 1930 unterhielt ich immer Kontakt mit den damaligen naturbegabten Appenzeller Musikanten, u.a. Josef Peterer (Gehrseff), Jakob Neff (Dävisjock), die ich als junger Klavierspieler im Elternhaus in der «Krone» Haslen begleitete.

1930 Eintritt ins Lehrerseminar Rorschach, erhielt das Patent 1934 und genoss Musikunterricht bei Paul Schmalz (Orgel, Klavier).

1934 Wahl nach Mogelsberg (Toggenburg); Gesamtschule (8 Klassen, ca. 60 Schüler), Organistendienst, bildete mich in Klavier und Orgel weiter bei Edwin Löhner, Lichtensteig, und Hans Oser, Rapperswil.

1938 Berufung an die Primarschule Niederwil b. Gossau, 3 Primarklassen. 1. September 1938: Verehelichung mit Paula Burger von Baden, Aargau. Ab Februar 1939 neben der Tätigkeit als Lehrer von Niederwil: Studium an der Musikakademie Zürich. Diplomabschlüsse: Schulmusik, Orgel (Hs. Gutmann), Klavier (W. Bertschinger), Chorleitung (Hs. Lavater), Kontrapunkt und Komposition (Rob. Blum). Erste Kompositionen in Niederwil: 1940 Benediktmesse, 1945 Messewettbewerb, 2. Preis, Dreifaltigkeitsmesse (1. Preis: S. Hildebrand, 3. Preis: Paul Huber).

1946 Wahl als Primarlehrer nach Gossau SG. Nebenamtlich Organist an der Kirche St. Andreas, Gesanglehrer an der Mädchensekundarschule und Leiter des Orchestervereins Gossau.

1951 Wahl als Musiklehrer des Städt. Lehrerseminars Luzern. Neben der vielseitigen Arbeit als Seminarlehrer: Leiter des LU Lehrergesangsvereins, des Motettenchores der Akademie für Kirchen- und Schulmusik Luzern, Luzerner Kantondirektor (in allen drei Fällen war ich Nachfolger von J.B. Hilber). 1956 als Nachfolger von Albert Jenny Dirigent des Kirchenchores St. Karl und des Luzerner Festwochenchores (1963). Viele Jahre war ich Dozent an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik (Gründer: J.B. Hilber). Umfangreiche Wirksamkeit als Kursleiter. Viele Konzerte: Seminarchor, Motettenchor, Kammerchor, Festwochenchor (letzterer auch im Ausland: Lourdes, Alessandria, Italien, Ottobeuren, Deutschland).

Kompositorische Tätigkeit: Geistliche und weltliche Chormusik, Instrumentalmusik, Kammermusik, Klaviermusik. Siehe Werkverzeichnis.

1976 Kunstpreis der Stadt Luzern, seit 1978 pensioniert. Im Januar 1983 noch Leiter des Luzerner Kammerchores und des Festwochenchores Luzern.

II.

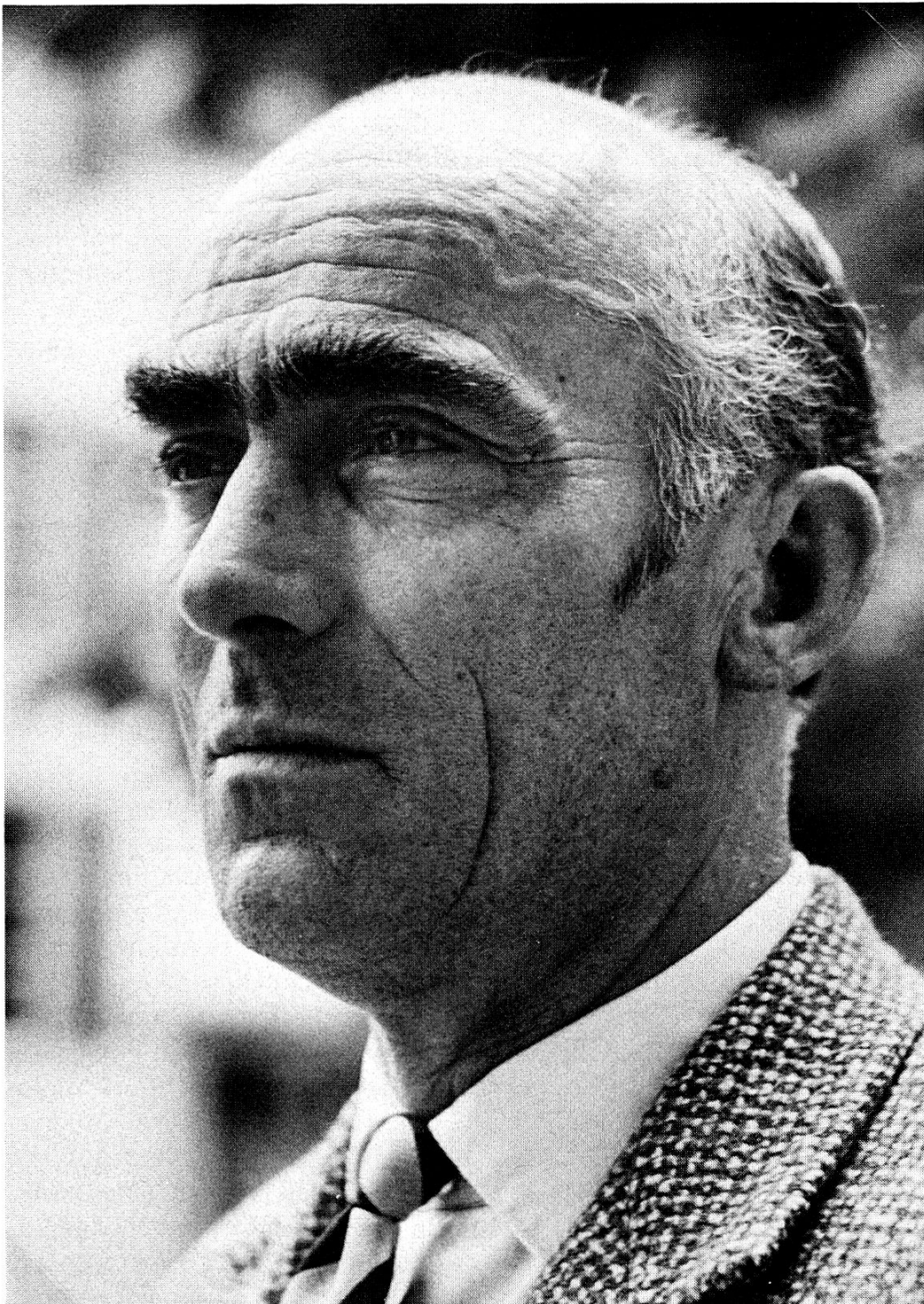
Günther Fässler

Laudatio

bei der Verleihung des Kunstpreises der Stadt Luzern,
Stadttheater, den 19.12.1976

von P. Roman Bannwart OSB, Einsiedeln

Wer auf der Wanderung von der Bollenwies zur Meglisalp im Alpsteingebiet gegen Abend bei der Widderalp vorbeikommt, der wird er-



staunt innehalten, weil er Seltsames hört und sieht: Ein Äpler singt einen uralten Alpsegen in die Berge hinein, unbegleitet, nur verstärkt mit hohlen Händen. Und wer ein bisschen Bescheid in den Choraltonarten weiss, der merkt, dass der Senn auf der Widderalp seine Melodie im 4. Choralmodus, im hypophrygischen Modus, singt.

An diesen einsamen Äpler wurde ich erinnert, als mich ein Lehrer der Kirchenmusikschule Luzern vor vielen Jahren ziemlich bestimmt und unbarmherzig zur Rede stellte: Was denn mit meinem Unterricht los sei, wenn seine Orgelschüler keine Ahnung von Psalmtönen hätten! Ich möge doch darauf bedacht sein, dass seine Schüler wenigstens das in meinen Stunden lernten!

Dieser Lehrer war Guido Fässler, zu dessen Ehre wir heute morgen zusammengekommen sind, um die Anerkennung seines Schaffens durch den Kunstpreis der Stadt Luzern zu feiern.

Das ist auch heute noch Guido Fässler, der Musiker und Komponist (1), der Lehrer (2), der Mensch und Appenzeller (3).

1

Meine Damen und Herren, Sie werden mir bestimmt die vielen Daten und üblichen Aufzählungen aus dem Leben des Gefeierten schenken. Im Zeitungsartikel mit dem treffenden Titel: «Preis für einen Bescheidenen» haben Sie längst alles Wissenswerte über Guido Fässler gelesen. Gestatten Sie mir, dass ich den offiziellen Ton, der dem Gefeierten sowieso nicht liegt, verlasse und etwas unkonventioneller mit Guido rede.

Die Begegnung in der Pause der Kirchenmusikschule war übrigens nicht die erste zwischen uns zwei. Ich habe Guido in einem Hinterhof kennen gelernt, als meine Schwester noch in der Kreditanstalt am Schwanenplatz wohnte. Vis-à-vis, eben im Hinterhof, sah ich stets in Guidos Wohnung. Man bedeutete mir, dass dort ein berühmter Musiker mit seiner grossen Familie wohne. Ich sah aber diesen Musiker nur selten, weil er offenbar meistens auswärts musizierte, und wenn er einmal zu Hause am Flügel sass, hörte ich nichts, weil Guido immer die Fenster schloss und die Vorhänge zog: ein typischer Zug. Guido nahm Rücksicht, wollte nicht auffallen und arbeitete im Verborgenen. Unermüdlich komponierte er, ohne grossen Aufwand und Schlagzeilen – er war der stille und seriöse Schaffer. Er schöpfte, fleissig wie eine Biene, verantwortungsbewusst aus dem Fundus, den er sich an der Musikakademie in Zürich geholt hatte, wo er mit Diplomen in Orgel, Klavier, Kontrapunkt, Chorleitung und Schulmusik abgeschlossen hatte.

Wenn man den Katalog der Fässler-Werke auch nur flüchtig durchgeht, dann erfährt man mit Staunen von der Vielfältigkeit im Schaffen des Gefeierten:

4 lateinische Messen, worunter die Messe zu Ehren der Dreifaltigkeit 1945 den 2. Preis in einem Kirchenmusik-Wettbewerb erhielt; 2 deutsche Ordinarien; 5 lateinische Proprien; 6 lateinische Motetten; 4

deutsche Motetten; 2 Passionen für den liturgischen Gebrauch; Orgelwerke für das Kirchenjahr.

Dazu kommen weltliche Chorwerke, bei denen nicht nur die Komposition, sondern auch die Titel typisch Fässler sind:

«Lob des Bauernstandes»; «Vom Ursprung der Eidgenossenschaft»; «Gott ist ein Organist»; «Abendliches Feuerwerk»; «Das Grammophon, eine Humoreske für Tenorsolo»; «Gemartert – Ein gutes Tier ist das Klavier»: ebenfalls typisch, dass Guido Fässler gerne Christian Morgenstern vertonte.

Neben diesen Chorwerken finden sich 3 Kompositionen für die Studentenbühne Immensee, 3 Kantaten, von denen zwei (wie könnte es anders sein!) für Appenzell bestimmt waren; dazu stossen verschiedenste Männerchorkompositionen, Blasmusiken und Kammermusikwerke.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: schon allein diese Aufzählung hätte für eine Ehrung genügt. Das Werk des Komponisten wird aber durch den Erfolg des praktischen Chorleiters vervollständigt: Guido Fässler stand jahrelang vor unzähligen Männerchören im Luzernerland. Heute leitet er den Kammerchor Luzern, den Kirchenchor St.Karli und den Festwochenchor. Die Tätigkeit in allen drei Chören ist wiederum typisch Fässler:

Die Arbeit im *Kammerchor* genügte ihm nicht, er sonderte darin auch eine Schola für Gregorianischen Choral aus. Er wollte offenbar im liturgischen Umbruch der letzten Jahre den Kontakt mit der Gregorianik nicht verlieren.

Im *St. Karli-Chor* musste er sehr früh vom lateinischen zum deutschen Ordinarium wechseln. Er wollte aber trotzdem Qualität und versuchte sich in selbstkomponierter deutscher Psalmodie. Guido hat aber, wie er selber sagt, zuerst mit diesen Versuchen angefangen, aber auch als erster wieder aufgehört. Dem Kirchenmusiker Guido Fässler erging es in den letzten Jahren ähnlich wie unzähligen anderen Kirchenchordirigenten: er fühlte sich im neuen liturgischen Kurs nicht mehr zuhause, auch er musste erkennen, dass der Forderung nach Einfachheit *und* Qualität sehr schwer nachzukommen ist. Dass Guido in der alten Liturgie noch ganz verwurzelt ist, zeigte mir sein Staunen am 2. Adventssonntag, als er in Einsiedeln mit einem «Tractus» aus der Fastenzeit überrascht wurde.

Die Arbeit im *Festwochenchor* hat unsern Preisträger schliesslich international berühmt gemacht. Wer von Ansermet, Richter, Redel, Markewitsch, Britten, Kubelik, Klecki, Ozawa, Varviso und Heiller als mitverantwortlicher Leiter akzeptiert und gerühmt wird, der braucht sein Licht wirklich nicht mehr unter den Scheffel zu stellen! Dass Fässler dabei in der französischen wie in der englischen Sprache Bescheid wusste, das haben die Aufführungen von «Jeanne d'Arc»

über «Roi David» bis zum «War-Requiem» bewiesen. Sorgfältig und kompetent ist sein Urteil – mit einer schlagfertigen Werkbezogenheit geht er in die Proben. Seine Kommentare sind kurz aber treffend, nie verliert er den Humor, der immer situationsgebunden ist. Wenn er mangelnden Kontakt mit den Oberstimmen spürt, ruft er ohne Bedenken aus: «Meine Damen, wenn Sie mich so gerne sähen wie ich Sie, dann würden Sie besser nach vorne schauen!» Und wenn der Chor schwierige Stellen gemeistert hat, honoriert er ihn mit dem biblischen Ausruf: «Sie wissen nicht, was Sie tun!»

9 Jahre lang stand er auch dem *Motettenchor* der Kirchenmusikschule vor – er hatte ihn von Johann Baptist Hilber übernommen. Es war kein Leichtes, in Badis Fussstapfen zu treten – Badi mit seinem Charme und seinen humoristisch-satyrischen, aber sachbezogenen Werkerklärungen. Guido hat sich stets als Badis Aushilfe, als Schatten Hilbers bezeichnet und jeglichen Erfolg seinem Vorgänger und dem Chor zugeschoben. Dies war auch die Zeit, als noch die Professoren der Kirchenmusikschule im Chor mitsangen. Ich war mit dabei, habe aber bald einmal gemerkt, dass Guido gerne auf diese «Besserwisser» und «Alleshörer» verzichten würde. Freundschaftlich haben nach und nach alle Lehrer das Feld geräumt und Guido Fässler war im Motettenchor wieder der «Lehrer in Israel».

2

«Lehrer in Israel» ist Guido auch im Seminar, an der wichtigsten Arbeitsstätte, wie er sie nennt. Man kann ihn ohne Bedenken als *Pionier* bezeichnen. Was heute im Musikunterricht als modern und neu ausgerufen wird, hat Fässler seit 1951 exerziert. Er ist Didaktiker ohne Mühe! Seine Maxime hat ihm Enttäuschungen erspart: «Ich glaube nicht allen alles, ich rechne aber auch nicht damit, dass mir alle glauben.» Mit dem Grundsatz «Musik soll Freude bereiten» kam und kommt er auch noch heute bei den Jungen an. Freilich: Er verlangt viel, er setzt bei den Schülern den gleichen Massstab wie bei sich selber an. Jedes Jahr stellt er sein Unterrichtsprogramm neu zusammen – deshalb kennt man bei ihm keine Langeweile. Er ist mit den Jungen jung geblieben: Wer könnte den Anblick beim Seminarfest vergessen, als Guido Fässler im Barockkostüm samt Perücke vor den Chor hintrat!

3

Meine Damen und Herren, nach den beiden Streiflichtern ins Musiker- und Lehrerleben von Guido Fässler bleibt noch der krönende Abschluss der Dreiteilung: Guido Fässler als Mensch und Appenzeller. Nach dem Wunsch des Gefeierten muss ich mir hier besondere Gewalt

antun, um mich nicht in Einzelheiten zu verlieren. Schlagartig hat mir ein Ausspruch sein innerstes Wesen aufgezeigt: Als Johann Baptist Hilber 70 wurde, pilgerten alle seine Freunde wochenlang in Scharen an die Adligenswilerstrasse, um ihn zu feiern. Guido fehlte! Zwischen zwei Schulstunden flüsterte mir Guido ins Ohr: «Ich gehe dann zu Badi, wenn es still wird um ihn.» Und tatsächlich – es wurde bald einmal still, sehr still sogar. Von da an war Guido oft bei Badi zu sehen. Das ist Guido Fässler: der bescheidene, stille und hilfsbereite Mensch, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Trotz seiner Qualitäten, trotz seiner fachlichen Überlegenheit steht seine Türe jedem offen. Er selber sagte in seiner schalkhaften Art: «An meinem Tisch bekommt jeder zu essen, vom Clochard bis hinunter zum Theologen.» Wenn er auch glaubt, dass die Augenblicke selten seien, wo er wirklich glücklich sei, so gestand er an seinem 60. Geburtstag in aller Offenheit: «S’Läbe g’fällt mer schandbar guet.» Dazu hat Guido auch allen Grund: stand und steht doch seine Lebensgefährtin durch dick und dünn zu ihrem Mann. Und wenn er in seiner Bescheidenheit die Ferien immer in Schwarzenberg verbringen wollte, so entführte ihn seine Frau doch einmal nach Kreta. Aber auch hier konnte er sich nicht verleugnen: Nach der Heimreise gestand er seinen Schülern: «Das Schönste an Kreta war das Urserental!»

Damit bin ich, meine Damen und Herren, wieder in die Berge zurückgekehrt, auf jenen Boden, auf dem der Äpler seinen Alpsegen in den Himmel ruft. Ob er es heute noch im 4. Choralmodus tut, entzieht sich meiner Kenntnis. Eines aber weiss ich, dass der Äpler mit seinem täglichen Segensruf alle Appenzeller erfasst. Und wir bitten ihn aus der Ferne, dass er auch weiterhin unsern Guido nicht vergesse:

Liebe, dreifaltige Gott mit all Dine Heilige,
b’schütz und bewahr vor allem Übel des Liebs und
der Seel euse aller Fründ Guido!

III

Dankschreiben

der Schuldirektion der Stadt Luzern

Luzern, 14. Juli 1978

Sehr geehrter Herr Fässler,

nach dem Erreichen der Altersgrenze scheiden Sie auf Ende des Schuljahres 1977/78 aus dem städtischen Schuldienst aus und treten in den Ruhestand. Der Stadtrat von Luzern hat Ihren Rücktritt unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

Es ist für die Schuldirektion nicht nur eine angenehme Pflicht, sondern auch ein angelegentliches Bedürfnis, sich diesem Danke anzuschließen und Sie wissen zu lassen, wie sehr wir Ihr Wirken an den höheren Schulen der Stadt Luzern geschätzt haben. Während mehr als 27 Jahren waren Sie an unserem Lehrerseminar und an den ihm angegliederten Mittelschulen als Musiklehrer tätig und haben in all der Zeit mit Pflichttreue und pädagogischem Geschick Ihres Amtes gewaltet. Sie haben sich dabei die Wertschätzung und Zuneigung ungezählter Seminaristen und Mittelschüler, die Sympathie Ihrer Kolleginnen und Kollegen, insbesondere aber auch die dankbare Anerkennung der Behörden erworben. Was Ihr Lehramt ganz besonders ausgezeichnet hat, ist die Tatsache, dass Sie es verstanden haben, die Jugend für die Musik und den Gesang zu begeistern und den Unterricht zu einem freudigen Erlebnis werden zu lassen. Unsere Würdigung wäre unvollständig, wenn nicht auf Ihre unvergesslichen Werke der Komposition und auf Ihr erfolgreiches Wirken als Direktor hochangesehener Chöre hingewiesen würde. Möge Sie die kommende Zeit der Musse bewegen, Ihre Persönlichkeit weiterhin in den Dienst der Musikstadt Luzern zu stellen.

Für all Ihr Wirken für die Stadt Luzern und ihrer Jugend danken wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen und Ihrer Gattin glückliche Jahre im Ruhestand.

Mit freundlichen Grüßen

Der Direktor:

Dr. H.R. Meyer, Stadtpräsident

Werkverzeichnis

Stand 31. Dezember 1982

Messen (Ordinarien und Proprien, lat.)

| | | |
|------|--|---------------|
| 1937 | Messe zu Ehren des hl. Jakobus, GCh/Org. | Ms |
| 1940 | Messe zu Ehren des hl. Benedikt, GCh/Org. | Hug |
| 1945 | Marienmesse, einst. Chor/Org. | Willi/Cron |
| 1945 | Messe zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, GCh/Org. | Cron |
| | 2. Preismesse aus Wettbewerb 1945 | |
| 1946 | Missa brevis, GCh a capp. | Ms |
| 1949 | Requiem für 2 gleiche oder gemischte Stimmen/Orgel | Paulus-Verlag |
| 1952 | Proprium vom 2. Sonntag nach Ostern, GCh/Org. | Ms |

| | | |
|------|---|------|
| 1953 | Proprium vom 7. Sonntag nach Pfingsten, GCh/Org. | Ms |
| 1953 | Messe zu Ehren der Hl. Ursus und Victor, GCh/Org., Umarbeitung der Proprien vom 7. Sonntag nach Pfingsten | Ms |
| 1954 | Proprium vom Feste des hl. Philipp Neri, GCh/Org. | Ms |
| 1954 | Proprium vom Feste des hl. Jakobus, GCh/Org. | Ms |
| 1955 | Proprium vom Feste Maria Königin, GCh a capp. | Ms |
| 1956 | Proprium vom Herz-Jesu-Fest, GCh/Org. | Ms |
| 1958 | Proprium Laetabitur justus (Messe eines hl. Martyrers, der nicht Bischof war) | Ms |
| 1959 | Proprium vom Palmsonntag, GCh a capp. (Introitus und Communio) | Ms |
| 1959 | Messe zu Ehren des hl. Martin, GCh/Org. | Cron |
| 1960 | Proprium vom 4. Sonntag nach Ostern, GCh/Org. | Cron |
| 1962 | Missa brevis, GCh/Orch. (Fl Ob 2 Clar. Fag Str.) | Ms |
| 1963 | Proprium vom 5. Sonntag nach Pfingsten, GCh/Instrumente (Fl Ob Cl Fag Str.) | Ms |
| 1967 | Proprium vom Osterfest, GCh/Org. | Ms |

Motetten (Lateinisch)

| | | |
|------|---|---------------|
| 1943 | Ave Maria, Sopran/Orgel | Ms |
| 1944 | Mirabilis Deus, GCh/Org. | Cron |
| 1946 | Zwei Tantum ergo, GCh a capp. | Cron |
| 1948 | Haec dies quam fecit, GCh a capp. (Diplomarbeit, Akademie ZH) | Ms |
| 1949 | Scio cui credidi, GCh/Org. (für Paulus-Chor in Gent, Belgien) | Ms |
| 1950 | De profundis GCh/Org. s. Offertoriale | Paulus-Verlag |
| 1951 | Terra tremuit, GCh/Org. s. Offertoriale | Paulus-Verlag |
| 1952 | Ave Maria, GCh a capp. | Ms |
| 1954 | Domine fortitudo mea, GCh a capp. | Cron |
| 1954 | Ave Maria, FCh a capp. | Ms |
| 1954 | Introitus vom 1. Advent-Sonntag, GCh a capp. | Ms |
| 1954 | Precatus est Moyses (für Fulda) GCh/Org. | Ms |
| 1954 | Zwei Tantum ergo (für Institut Baldegg) | Ms |

| | | |
|------|--|------|
| 1954 | Ave Regina coelorum, GCh a capp. | Cron |
| 1954 | Elegerunt Apostoli, GCh/Org. | Ms |
| 1956 | Gratias tibi, MCh a capp. (für Schaffhauser) | Ms |
| 1959 | Summe Deus clementiae, 2 gl. Stimmen/Org. (für Associazione Italiano S. Cecilia, Roma) | Ms |
| 1959 | Introitus vom 4. Sonntag nach Pfingsten, GCh a capp. | Ms |
| 1961 | Ecce sacerdos, GCh 3 Tromp./Org. | Ms |
| 1966 | Introitus Mariä Empfängnis, Engelberg, GCh/Org. | Ms |
| 1981 | Zur Bruder-Klausen-Vesper Hymnus und Magnificat, MCh, 2. Trp. 2 Pos. | Ms |
| ?? | Improperium, Offert. Herz-Jesu-Fest | Ms |

Kirchenmusik (Deutsch)

| | | |
|------|---|---------------|
| 1947 | Zwei Aloisiuslieder FCh GCh/Org. (Bichwil) | Ms |
| 1952 | Aussendungslied für Immensee, MCh a capp | Ms |
| 1955 | O jungfräuliche Reinigkeit, Tenorsolo/Org. | Ms |
| 1954 | Markus-Passion | Ms |
| 55 | GCh, Solisten: (Alt, Tenor, Bar. Bass/Orgel) | |
| 1957 | Johannes-Passion, GCh, 3 Solisten a capp. | Paulus-Verlag |
| 1957 | Dieser Ort ist von Gott gemacht, GCh/Org. | Ms |
| 1959 | Sternsinger-Lied, GCh a capp. | Ms |
| 1960 | Gott ist ein Organist, GCh, Oboe, Str. zum 70. Geburtstag von J.B. Hilber | Ms |
| 1961 | Sende dein Licht, GCh a capp. für Christkath. Kirchenchor Luzern | Ms |
| 1961 | Gepriesen sei der Herr, GCh a capp. | Paulus-Verlag |
| 1962 | Psalmmesse IV, GCh a capp. | Cron |
| 1963 | Psalmmesse VI, MCh a capp. (Lehrergesangverein) | Ms |
| 1964 | Psalmmesse V, GCh a capp. | Cron |
| 1966 | Kleine Messe, GCh/Org. (Verband Christkath. Chöre) | Wunderle |
| 1967 | Achte Liedreihe, GCh a capp. | Cron |
| 1968 | Fünfte Liedreihe, GCh a capp. | Cron |
| 1971 | Zwei Weihnachtslieder, Satz G.F. a capp. a) Es kam die gnadenvolle Nacht b) Kommt all' herein, ihr Engelein | Paulus-Verlag |

| | | |
|------|---|------|
| 1972 | Leichtes Ordinarium, GCh/Org. | Cron |
| 1974 | Zehn Weihnachtslieder 1–2 st. Chor und Instr. (Fl Ob Str.) | Ms |
| 1975 | Herr, Gott, du bist der Trost . . . für Cäcilienverband Untertoggenburg SG | Cron |
| 1980 | Neuer Himmel – Neue Erde, Silja Walter GCh, Solo (S oder T), Orgel, Bläser | Cron |
| 1982 | Psalm 8, GCh/Org. (für Ebikon) | Ms |
| 1982 | Psalm 95, GCh/Org. (für Kirchenchor St. Karl) | Ms |

Orgel-Kompositionen

| | | |
|------|--|--|
| 1948 | Choralvorspiel «Gott in der Höh . . .» Gossauer Weihnachtslied | Ms |
| 1948 | Postludium zur Dreifaltigkeitsmesse | Ms |
| 1949 | Vorspiel zu «Trittst im Morgenrot daher» | Ms |
| 1951 | Vorspiel für St. Galler Orgelheft | SG Organisten- Verband |
| 1952 | Choralvorspiele, Fastenheft 23 Stücke, z. Zt. (Jan. 83) vergriffen | Cron |
| 1956 | Präludium zu einem Introitus | Ms |
| 1964 | Vorspiel «Christ, the Lord . . .» | World Library of Sacred Music Cincinnati, Ohio |
| | USA | |
| 1965 | Zwei Versetten zur Psalmenmesse V Schallplattenaufnahme 4.2.65 | Ms |
| 1970 | Zwei Choralvorspiele a) Nun danket all und bringet Ehr (KGB 757) b) Lobet den Herrn all, die ihn ehren (KGB 957) | Orgelbuch KGB |
| 1973 | Intrada zu «Leichtes Ordinarium» | Cron |
| 1977 | Präludium «Resurrexi» (für P. Roman Bannwart) | Ms |
| 1980 | Zwei Vorspiele a) Preis und Ehre Gott dem Herrn b) Ich bin getauft und Gott geweiht | Bonifazius-Verlag Paderborn |

Lied- und Orgelsätze KGB EGB

| | | |
|------|--|------|
| 1966 | Liedsätze, GCh oder gl. Stimmen Mir nach, spricht Christus Gelobet seist du, Jesus Christ (3 Fassungen) Macht hoch die Tür (3 Fassungen) Wacht auf, ihr Christen (2 Fassungen) | Cron |
|------|--|------|

| | | |
|------|---|------------------------------------|
| 1967 | Herzliebster Jesus (2 Fassungen) | Cron |
| 1967 | Verschiedene Orgelsätze für Orgelbuch KGB | Verein KGB |
| 1974 | Für Deutsches Einheitsgesangbuch EGB Ich bin getauft und Gott geweiht Hebt euer Haupt, ihr Tore all | Bonifazius- Verlag Paderborn |

Blasmusik

| | | |
|------|--|-----------------|
| 1960 | Die drei Gaben, Orgel und 3 Trp. | Ms |
| 1965 | Appenzeller Marsch, Instr. Jos. Signer | Ms |
| 1965 | Musikalischer Spass: Pos, Klav, kl. Trommel | Ms |
| 1967 | Komposition für Berner Kantonalverband | Ms |
| 1967 | Fröhliches Vorspiel (Instr. Zurmühle) | Rhythmus-Verlag |
| 1968 | Capriccio für Blasorchester (Stadtmusik) | Ms |
| 1969 | Kehraus für 2 Posaunen und Klavier | Rhythmus-Verlag |
| 1969 | Morgenpromenade (Instr. A. Benz) | Rhythmus-Verlag |
| 1977 | Signet für 800-Jahr-Feier der Stadt Luzern 2 Trp, 2 Pos, Pauke | Ms |
| 1977 | Toccata für Blasorchester (Musiktage Uster) Uraufführung Leitung Albert Benz | Ms |

Instrumentalmusik

| | | |
|------|--|----|
| 1948 | Doppelfuge für Streichquartett Diplomarbeit | Ms |
| 1955 | Drei Stücke für Bratsche und Harfe (Arm. Meier) | Ms |
| 1958 | Kleines Konzert für Fl. Ob. Str. Klavier | Ms |
| 1958 | Kleine Humoreske für 4 Violinen, Fg. und Klavier | Ms |
| 1959 | Drei leichte Tänze, Clar. Str. Klavier | Ms |
| 1964 | Drei kleine Stücke für 2 Violinen und Cello (für Roman Widmer, Expo Lausanne) | Ms |
| 1965 | Kinderszenen (Klavierstücke) Instrumentiert von Urs Fässler | Ms |
| 1970 | Sechs Appenzeller Tänze für Streichorchester | Ms |
| 1981 | Appenzeller Streichquartett über Appenzeller Tänze und Volksmelodien | Ms |

Kompositionen für Klavier

| | | |
|------|---|----|
| 1943 | Lustige Schlittenfahrt, Kinderstück | Ms |
| 1943 | Klavierstück zum 20. Geburtstag von Frau Hedy Strässle-Zingg | Ms |
| 1944 | Zwölf Klavierstücke, Jugenderinnerungen | Ms |
| 1947 | Dto. Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen | Ms |
| 1953 | Toccata für Klavier (Radio Basel) | Ms |
| 1955 | Vierhändiger Spass (für Urs und Hubert) | Ms |

Bühnenmusik

| | | |
|------|---|----|
| 1948 | Text zur improvisierten Parodie «Dein ist mein ganzes Herz», Lehar | |
| 1949 | Singspiel-Operette, Textdichter unbekannt S, A, T, T, Bass, 5 Personen. Der fidele Zeisig | Ms |
| 1949 | Musik zu Reinhold Schneider «Das Schiff des Kaufmanns», das Spiel vom Menschen | Ms |
| 1950 | Chöre zu Antigone GCh/Klavier | Ms |
| 1955 | Musik zu «Der Tor und der Tod», Hofmannsthal | Ms |

Volkliedbearbeitungen und volkstümliche Chorkompositionen

| | | |
|------|---|------------------|
| | Drei Musikscherze für Hochzeitsgesellschaften | Ms |
| 1945 | Früeligsputzete im Schwyzerhus (Sketsch) | Ms |
| 1948 | Schütt es bitzeli Wasser dra (FCh a capp.) | Hug |
| 1948 | Juhe, jetz trybe mer d'Geisse zWeid (Reinhart) gleiche Stimmen | Liederbuch AR |
| 1948 | Chomm mit, mer gönd go laufe (Klara Bischofberger) gleiche Stimmen | Liederbuch AR |
| 1948 | Wenn 's Sántisliechtli funklet (Klara Bischofberger) gleiche Stimmen | Ms |
| 1951 | Eschenbacher Heimatlied | Ms |
| 1953 | Skilagerlied für Seminarklasse | Ms |
| 1953 | Drei St. Gallerliedli | Ms |
| 1954 | Wenn d'Puure gönd go heue (Zyböri) gleiche Stimmen | Ms |
| 1959 | Reiselied für Chor St. Karl, Luzern (Meyenberg) | Ms |
| 1963 | Me sönd halt Appezöller (Kantate 1963) GCh JCh | Ms |
| 1966 | 's isch äbe-n-e Mönsch uf Aerde (GCh+FCh) | Ms |

- | | | |
|------|---|----------------------|
| 1968 | Drei Appenzeller Volkslieder a) 's Appezellerländli (I öserem liebe Schwyzerland) b) Dei obe-n-uf em Bergli c) Appezeller Sennemeedel, Wenn min Schatz . . . | Hug |
| 1971 | Sätze zu Liedern von Ratgeber für gleiche Stimmen. Summirum - Alleweil ein wenig - Narren - Amor vincit - Wir haben drei Katzen | Ms |
| 1974 | Sätze für Liederbuch AR, gl. Stimmen By ös obe - Hans, hau di nüd - Drü Lender - Oesers Lendli - So lieblich . . . | Liederbuch AR |
| 1976 | Sätze für Schweizer Singbuch, Mittelstufe Der Mond ist aufgegangen Jetzt fängt das schöne Frühjahr an Gar fröhlich zu singen Bald fällt von diesen Zweigen | Schweiz. Singbuch |
| 1977 | Zapfenstreich (Vokalise) | Ms |
| 1980 | Vo Luzern uf Weggis zue MCh-, GCh-Fassung | Hug |
| 1982 | Es wott es Fraueli z'Märit gah MCh | Ms |

Chöre mit Begleitung (weltlich)

- | | | |
|------|--|----|
| 1955 | Drei Lieder für Sopran, Fl. Ob. und Fag. | Ms |
| 1955 | Zwei Lieder für Sopran und Instrumente T: Kurt Jung. I: Urs Fässler | Ms |
| 1958 | Altes Tellenlied (Vom Ursprung der Eid- genossenschaft) MCh, 2 Fl. Ob. 2 Clar. Fag, 2 Hörner in F, 2 Trp. Pos, Schlagzeug, Streicher | Ms |
| 1959 | Humoreske nach Gedichten von Chr. Morgenstern FCh und Klavier Die drei Winkel - Der Würfel - Die 2 Parallelen | Ms |
| 1964 | Kleine Humoreske (Ringelnatz) MCh/Klavier | Ms |
| 1969 | Abendliches Feuerwerk, Klaj, MCh/Orch. Fl. Ob. Cl. Fag. 2 Hörner, Str. Schlagzeug | Ms |
| 1971 | Vier Schlager aus den 20er-Jahren Satz G.F. GCh/Klavier Es war einmal ein Musikus Wenn die Elisabeth Was machst Du mit dem Knie . . . In einer kleinen Konditorei | Ms |

| | | |
|------|---|----|
| 1973 | Das Grammophon (Morgenstern) | Ms |
| | GCh, Tenorsolo und Blasorchester | |
| 1975 | Gemartert, Busch (Ein gutes Tier . . .) | |
| | GCh, Str. 2 Hörner in F und Fag | |
| | oder GCh/Klavier zu 4 Händen | |
| 1977 | Luzern (Frid. Hofer) GCh/Klavier | Ms |
| 1977 | Der Spaziergang (Trakl) GCh/Klavier | Ms |
| 1977 | Verklärter Herbst (Trakl) GCh/Klavier | Ms |
| 1981 | Satz für Klavier zu 4 Händen | Ms |
| | Drei Nummern aus Fair Lady | |

Lieder für Solo mit Klavier

| | | |
|------|--|----|
| 1938 | Gefunden (Goethe), geschr. für Paula | Ms |
| 1941 | Schlofliedli für Vereni | Ms |
| 1942 | Nachtritt (Theo Strässle) für Hedy Zingg | Ms |
| 1947 | De Mo chunt dur d'Wolke . . . | Ms |
| | für Adelheid Widrig | |
| 1952 | Fünf Lieder für Sopran und Klavier | Ms |
| | (Kurt Jung) | |
| | Sommernmittag am See | |
| | Seltsam so | |
| | Wiegenlied | |
| | Lichtlos | |
| | Nachmitternacht | |
| 1957 | Feierliche Abendmusik (Herm. Hesse) | Ms |
| | Bariton und Klavier | |

Gemischte Chöre (weltlich)

| | | |
|------|--|------|
| 1958 | Heller Morgen (Frid. Hofer) | Cron |
| 1958 | Gautschlied (Alois Meyenberg) | Ms |
| 1961 | Liebe, Wein und Freude (Lechner/Hilber) | Cron |
| 1976 | Something to sing . . . (ohne Text!) | Ms |
| 1976 | Land of the silver birk (Satz ohne Text) | Ms |
| 1978 | Lied der Freude (Toni Schaller) | Hug |
| 1978 | Oiseau, si tous les ans . . . | Ms |
| | Mozart, Klaviersatz | |
| 1979 | Dans un bois solitaire (Mozart) | Ms |
| | Satz G.F. | |
| 1979 | Et maintenant, Satz G.F. | Ms |
| | T: Pierre Delanoe | |
| | M: Gilbert Becaud | |

Männerchöre

| | | |
|------|---|----------|
| 1952 | Sängergruss des MCh der städt. Angestellten | Ms |
| 1956 | Sängergruss für eine Rheinlandreise | Ms |
| 1961 | Ermahnung (Hofmannswaldau Ms s. GCh) | Hug |
| 1964 | Drei Lieder nach Texten von Gottfried Keller a) Mir glänzen die Augen b) Die Lor sitzt im Garten c) Singt mein Schatz wie ein Fink | Hug |
| 1964 | Wanderlied (Leonie Beglinger) | Cron |
| 1970 | Rat zum Frieden (Willy Bieger) | Ms |
| 1971 | Spiessers Glück (Alb. Ehrismann) | Hug |
| 1972 | Ein Mädchen und ein Gläschen Wein (Goethe) | Ms |
| 1973 | Das Wasser (Morgenstern) | Ms |
| 1976 | Drei Lieder nach Texten von Kurt Marti a) Im Aletschwald (GCh) b) Granium-Märit (FCh) c) Rosa Loui (MCh) | Ms |
| 1981 | Stroganoven-Song (Felix Hilfiker) | Stiftung |
| 1981 | Mi Liebi ischt e Roose (Peter Halter) Erschte Mäi (Peter Halter) | MaryLong |
| 1981 | Drei Lieder nach Texten von H.L. Davi a) Ich versprach dir nie den Stillen Ozean, MCh b) Wenn du mich mit dem Boot, FCh c) Heute bist du traurig, GCh | Ms |

Kantaten

| | | |
|------|---|----|
| 1957 | Zum Lob des Bauernstandes JCh mit Klavier (Jubiläum 25 Jahre Luzerner Singknaben) | Ms |
| 1958 | Zum Jubiläum 1100 Jahre Cham GCh, JCh, Bläser | Ms |
| 1963 | Appenzeller Kantate (1513–1963) Georg Thürer GCh, MCh, FCh, JCh, Bläser | Ms |
| 1971 | 900 Jahre Kirche Appenzell, Georg Thürer GCh, MCh, FCh, JCh, Bläser | |